

Inhaltsübersicht

Vorwort.....	VII
Inhaltsverzeichnis	XI
Abkürzungsverzeichnis	XIX

Einleitung	1
------------------	---

Kapitel 1: Dogmatische Grundlagen der Eingriffsnormenproblematik	5
---	---

A. Das Phänomen der Eingriffsnormen	5
B. Eingriffsnormen im kollisionsrechtlichen System	5
C. Ergebnis	101

Kapitel 2: Die kollisionsrechtliche Behandlung inländischer Eingriffsnormen	103
--	-----

A. Verortung der Eingriffsnormenproblematik im europäischen IPR	103
B. Die Bedeutung des dargestellten Ansatzes im Einzelnen	127
C. Primärrechtliche Grenzen für die Anwendung von Eingriffsnormen.....	163
D. Ergebnis	165

Kapitel 3: Die kollisionsrechtliche Behandlung ausländischer Eingriffsnormen	168
---	-----

A. Einführung	168
B. Die Wirkungsverleihung ausländischer Eingriffsnormen de lege lata: Art. 9 III Rom I.....	173
C. Konkretisierung des Art. 9 III Rom I.....	189

D. Anwendung von ausländischen Eingriffsnormen über Art. 9 III Rom I hinaus	264
E. Die Behandlung mitgliedstaatlicher Eingriffsnormen	292
 Kapitel 4: Prüfungskompetenz des EuGH.....	321
A. Eingriffsnormenproblematik außerhalb des Anwendungsbereiches der Rom-Verordnungen	322
B. Eingriffsnormenproblematik innerhalb des Anwendungsbereiches der Rom-Verordnungen	325
 Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse und Schlussbetrachtung.....	329
 Literaturverzeichnis	333
Register	353

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	VII
Inhaltsübersicht.....	IX
Abkürzungsverzeichnis.....	XIX

Einleitung.....	1
-----------------	---

Kapitel 1: Dogmatische Grundlagen der Eingriffsnormenproblematik	5
---	---

<i>A. Das Phänomen der Eingriffsnormen</i>	5
--	---

<i>B. Eingriffsnormen im kollisionsrechtlichen System</i>	5
---	---

I. Notwendigkeit einer kollisionsrechtlichen Entscheidung.....	6
II. Eingriffsnormen als Definitionsproblem.....	8
1. Eingriffsnormen im formalen Sinne	10
2. Eingriffsnormen im materiellen Sinne.....	17
a) Funktionsunterscheidung zwischen Kollisionsrecht und Sachrecht	18
b) Kollisionsrechtliches Zweitsystem für Normen mit überindividuellen Schutzzwecken.....	20
c) Definition anhand öffentlicher Normzwecke	22
aa) Minimalerfordernis: „zumindest auch öffentliche Interessen“	23
bb) Abgrenzung anhand qualifizierter Kriterien.....	26
cc) Abschließende Stellungnahme	34
3. Zwischenergebnis	39
III. Notwendigkeit eines kollisionsrechtlichen Zweitsystems für Eingriffsnormen.....	39
1. Extrinsischer Systemdualismus: Verortung der Eingriffsnormenproblematik außerhalb des IPR.....	40
a) Die These der Trennung von Staat und Gesellschaft.....	41
aa) Darstellung	41

bb) Stellungnahme	43
b) Abgrenzung von Öffentlichem Recht und Privatrecht.....	46
2. Intrinsischer Systemdualismus: Verortung der Eingriffsnormenproblematik innerhalb des IPR	50
a) Gegenstand des IPR.....	53
aa) Relevanz für die Eingriffsnormenproblematik	53
bb) Sachnormen als Gegenstand des IPR	56
cc) Zusammenfassende Stellungnahme.....	59
dd) Folgerungen für die Ausgangsfrage	61
b) IPR als wertneutrales Zuordnungsrecht?.....	62
aa) Der Grund für ein mehrseitiges IPR.....	62
bb) Die internationalprivatrechtliche Gerechtigkeit.....	68
cc) Zusammenhang zwischen international privatrechtlicher und materiellrechtlicher Gerechtigkeit	70
(1) „Sachrechtsabhängigkeit“ des IPR	70
(2) Die Bedeutung der Sachnormzwecke für die kollisionsrechtliche Anknüpfung.....	72
i. Kahn als Wegbereiter des „sachnormbezogenen Ansatzes“	75
ii. Die Interessenlehre Kegels	76
iii. Die Bedeutung des Sachnormzwecks für die kollisionsrechtliche Interessenlage	79
iv. Zwischenergebnis	83
3. Die Struktur und Reichweite einer allseitigen Kollisionsnorm	84
a) Das Bündelungsmodell Schurigs	84
b) Reichweite einer Kollisionsnorm nach dem Bündelungsmodell	85
c) Folgerungen für die Eingriffsnormenproblematik.....	86
4. Zwischenergebnis	87
IV. Eingriffsnormen als Problem der Rechtsfortbildung innerhalb des IPR	88
1. Ausgangssituation	88
2. Reichweite der allgemeinen Kollisionsnormen	88
3. „Disqualifikation“ als Voraussetzung der statutsunabhängigen Anknüpfung	92
4. Kollisionsnormbildung modo legislatoris.....	97
5. Zusammenfassung.....	100
C. Ergebnis	101

Kapitel 2: Die kollisionsrechtliche Behandlung inländischer Eingriffsnormen.....	103
<i>A. Verortung der Eingriffsnormenproblematik im europäischen IPR.....</i>	<i>103</i>
I. Eingriffsnormen de lege lata: Art. 9 Rom I, Art. 16 Rom II	104
II. Anwendungsbefehl aus dem nationalen Recht.....	106
1. Probleme hinsichtlich des nationalen Anwendungswillens	107
2. Probleme hinsichtlich der Rechtfertigungsgründe zur Durchsetzung nationaler Vorschriften.....	111
III. Anwendungsbefehl aus dem europäischen Recht.....	113
1. Eröffnung des Anwendungsbereiches der Rom-Verordnungen gem. Art. 1 Rom I /II	113
2. Art. 9/16 Rom I/II als kodifikationsinterne Beschränkung des Anwendungsbereiches?.....	114
a) Vorgaben des Wortlauts von Art. 9/16 Rom I/II.....	114
aa) Art. 9 I Rom I: „Anwendungsbereich“	114
bb) Art. 9 I Rom I: finale Verknüpfung von materiellen Normzwecken und kollisionsrechtlicher Behandlung.....	115
cc) Art. 9 II Rom I bzw. Art. 16 Rom II.....	118
dd) Zwischenergebnis	119
b) Abschließende Stellungnahme.....	119
3. Art. 9/16 Rom I/II als Grundlage der europäischen Rechtsfortbildung.....	123
IV. Zwischenergebnis.....	126
<i>B. Die Bedeutung des dargestellten Ansatzes im Einzelnen.....</i>	<i>127</i>
I. „Selbstgerechte Sachnormen“ (Eingriffsnormen im formalen Sinne).....	127
1. „Selbstgerechte Sachnorm“ nationaler Herkunft	127
2. „Selbstgerechte Sachnorm“ europäischer Herkunft.....	133
II. „Schlicht disqualifizierte Normen“ (Eingriffsnorm im materiellen Sinne).....	134
1. Sachnorm nationaler Herkunft (insbesondere Sonderprivatrecht)	134
a) Durchsetzung von Sonderprivatrecht im Rahmen eines kollisionsrechtlichen Zweitsystems	135
b) Durchsetzung von Sonderprivatrecht im Rahmen des herkömmlichen kollisionsrechtlichen Systems	141
2. Sachnormen europäischer Herkunft	148

a) Besondere kollisionsrechtliche Behandlung europäischer Sachnormen?	148
b) Sachnormen aus Verordnungen	151
c) Sachnormen aus Richtlinien (insbesondere Ingmar-Entscheidung)	152
aa) Allgemeines	152
bb) Ingmar-Entscheidung	154
d) Zwischenergebnis	162

<i>C. Primärrechtliche Grenzen für die Anwendung von Eingriffsnormen</i>	163
<i>D. Ergebnis</i>	165

Kapitel 3: Die kollisionsrechtliche Behandlung ausländischer Eingriffsnormen

168

A. Einführung

168

B. Die Wirkungsverleihung ausländischer Eingriffsnormen de lege lata: Art. 9 III Rom I

173

I. Sachrechtliche Berücksichtigung ausländischer Eingriffsnormen	174
1. Berücksichtigung faktischer Wirkungen ausländischer Eingriffsnormen	175
2. Berücksichtigung normativer Wirkungen ausländischer Eingriffsnormen	180
3. Zwischenergebnis	185
II. Regelungsgehalt des Art. 9 III Rom I bezüglich der kollisionsrechtlichen Berufung ausländischer Eingriffsnormen	186
1. Bedeutung der Wirkungsverleihung	186
2. Herkunft des kollisionsrechtlichen Anwendungsbefehls	187
3. Zwischenergebnis	189

C. Konkretisierung des Art. 9 III Rom I

189

I. Kollisionsrechtliches Zweitsystem für ausländische Eingriffsnormen	190
1. Die Lehre von der Sonderanknüpfung	190
a) „Anwendungswilligkeit“ als Anknüpfungspunkt der kollisionsrechtlichen Berufung	190
b) Konstitutiver Charakter materiellrechtlicher Kriterien	194
c) Autonome Einschränkungen	195

aa) Ausreichend enge Verbindung zum Erlassstaat.....	195
bb) Inhaltskontrolle	197
d) Zusammenfassung	198
2. Übertragbarkeit der Sonderanknüpfungslehre	
auf Art. 9 III Rom I.....	198
a) Vorgaben des Wortlauts von Art. 9 Rom I.....	198
b) Notwendigkeit eines unilateralistischen	
kollisionsrechtlichen Zweitsystems?.....	201
aa) Universalistische Erklärungsansätze	201
bb) Untauglichkeit des herkömmlichen IPR-Systems	
hinsichtlich der Behandlung ausländischer	
Eingriffsnormen	203
(1) „Untrennbarkeit“ von materieller Sachnorm und	
Kollisionsnorm des Erlassstaates.....	203
(2) Unfähigkeit der herkömmlichen IPR-Methodik.....	205
(3) Abschließende Stellungnahme.....	207
II. Ausländische Eingriffsnormen im herkömmlichen	
autonomistisch-multilateralistischen kollisionsrechtlichen System..	210
1. Vorbemerkung	210
2. Identifikation der gesondert anzuknüpfenden Eingriffsnormen... 210	
a) Unrechtmäßigkeit der Erfüllung	211
b) Eingriffsnormen des Erfüllungsortes	215
aa) Rechtlicher Erfüllungsort.....	215
bb) Autonome Bestimmung des Erfüllungsortes	217
(1) Einheitlicher Erfüllungsort i.S.d.	
Art. 5 Nr. 1 lit. b EuGVVO	218
(2) Autonome kollisionsrechtliche	
Erfüllungsortbestimmung	222
3. Kollisionsrechtliche Interessenbewertung der identifizierten	
Bestimmungen	231
4. Einschränkungen des kollisionsrechtlichen	
Anwendungsbefehls	235
a) Inhaltskontrolle einer ausländischen Eingriffsnorm als	
Anwendungsvoraussetzung.....	235
aa) Bisherige Ansätze	236
bb) Rechtfertigung zusätzlicher materieller Kriterien bei	
der Berufung bestimmter ausländischer Normen.....	240
cc) Einschränkende materielle Kriterien im Rahmen	
von Art. 9 III Rom I	246
(1) Interesse an der Anwendung einer Norm.....	246
(2) Bestimmung des europäischen	
Anwendungsinteresses	246

i. Nationale „policy-Prüfung“	249
ii. Europäische „policy-Prüfung“	251
(3) Konkretisierung genuin europäischer Wertungen	253
(4) Prüfungsmaßstab	256
(5) Zwischenergebnis	258
b) Berücksichtigung des ausländischen „Anwendungswillens“ als Kriterium der Nichtanwendung	258
5. Reichweite der Kollisionsnorm	261
6. Ergebnis	263
 <i>D. Anwendung von ausländischen Eingriffsnormen über</i>	
<i>Art. 9 III Rom I hinaus</i>	264
I. „Sperrwirkung“ von Art. 9 III Rom I, Art. 16 Rom II	264
1. Abschließender Charakter des Art. 9 III Rom I	265
a) Beschränkung in sachlicher Hinsicht: Unrechtmäßigkeit der Erfüllung	267
b) Beschränkung in räumlicher Hinsicht: Eingriffsnormen des Erfüllungsortes	267
2. Abschließender Charakter von Art. 16 Rom II	274
II. Anknüpfungsmöglichkeiten	278
1. „Schuldstatutstheorie“	279
2. „Gesonderte Anknüpfung“ im Rahmen eines potentiell allseitigen Systems	286
III. Die Behandlung ausländischer Normen des Sonderprivatrechts	290
IV. Ergebnis	291
 <i>E. Die Behandlung mitgliedstaatlicher Eingriffsnormen</i>	
I. Ausgangssituation	293
II. Primärrechtliche Anwendungspflicht für mitgliedstaatliche Eingriffsnormen	294
1. Sogenanntes „Herkunftslandprinzip“	297
2. Unionsrechtliche Zuweisung von Regelungszuständigkeiten an die einzelnen Mitgliedstaaten	299
3. Binnenmarktprinzip i.V.m. Art. 4 III 2 EUV	303
4. Verhältnismäßigkeitsgrundsatz i.V.m. Art. 4 III 2 EUV	304
5. Zuständigkeits- und Verfahrenskonzentration i.V.m. Art. 4 III 2 EUV	306
6. Abschließende Stellungnahme	309
III. Eigener Begründungsansatz: sekundärrechtliche Anwendungspflicht	309
1. Strukturelle Erwägungen	309

2. Teleologische Erwägungen im Rahmen des Sekundärrechtsaktes.....	313
a) Verwirklichung des Binnenmarktes.....	314
b) Funktionaler Zusammenhang zwischen den RomI/II- Verordnungen und der EuGVVO.....	315
3. Gefahr einer Überschneidung der kollisionsrechtlichen Anwendungsbereiche mitgliedstaatlicher Eingriffsnormen	319
4. Ergebnis	320

Kapitel 4: Prüfungskompetenz des EuGH.....	321
--	-----

<i>A. Eingriffsnormenproblematik außerhalb des Anwendungsbereiches der Rom-Verordnungen</i>	<i>322</i>
<i>B. Eingriffsnormenproblematik innerhalb des Anwendungsbereiches der Rom-Verordnungen</i>	<i>325</i>

Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse und Schlussbetrachtung.....	329
--	-----

Literaturverzeichnis	333
Register.....	353